

Fragile Lebensräume

Werke von Gottfried Strathmeier in der Produzentengalerie

■ Von Uta Jostwerner

Bielefeld (WB). Räume sind dazu gedacht, Schutz und Geborgenheit zu bieten. Die Räume von Gottfried Strathmeier indes sind Gerippe von Behausungen und trügerische Schutzräume.

Der Künstler zeigt in der Produzentengalerie Stelen-artige Häuser, die er aus Hölzern wie Robinie, Birke oder Kiefer herauschneidet und mit Feuer schwärzt oder mit Holzschutzlasur bestreicht. Es handelt sich um Gerippe von Bauten, die in ihrer Durchlässigkeit an Rohbauten oder auch an teilzerstörte Hochhäuser erinnern. Bilder aus Kriegsregionen ziehen beim Betrachten der Werke unweigerlich vor dem inneren Auge auf.

Gestützt wird die Assoziation von zwei Menschengruppen, die der Künstler aus Holzblöcken herausgehauen hat. Sie stehen dicht gedrängt beieinander. Eine Gruppe ist statisch in ihrer Bewegung eingefroren, die andere scheint sich auf einer Wanderung zu befinden. Handelt es sich um Flüchtlinge, solche wie sie zu Tausenden in überfüllten Booten übers Mittelmeer kommen? Zwei Holzboot-Fragmente, eines aus einem Eichenstamm herausgeformt, das andere nur aus Spanten bestehend, legen die Vermutung nahe. Dazu präsentiert er zwei Plakate, die in Holzdrucktechnik entstanden und aus aneinander gereihten Buchstaben bestehen. Es handelt sich um ein Zitat aus einem Lied des italienischen Liedermachers Gianmaria Testa, das übersetzt so viel heißt wie »Das Meer und die Erde, die uns früher oder später einfangen.«

»Ich habe in diesen Werken meine eigene Betroffenheit über die



In seinen jüngsten Werken hat Gottfried Strathmeier die Flüchtlingsdramen im Mittelmeer künstlerisch verarbeitet. Die Ergebnisse sind noch bis

vielen Flüchtlingsdramen verarbeitet. Andererseits möchte ich dem Betrachter nichts aufdrängen. Er soll in den Werken sehen, was er möchte. Gleichwohl handelt es sich um eine politische Ausstellung«, sagt Gottfried Strathmeier, der als Neumitglied seine erste

Einzelausstellung in der Produzentengalerie präsentiert – mit Werken frisch aus seinem Atelier.

Übertitelt hat er seine Ausstellung mit »Räume«, wobei physikalische Räume ebenso gemeint sind wie Gedankenräume. Letztere kommen in Holzdrucken zum Aus-

druck, die durch den Druck von Baumstammsscheiben entstanden. Die Jahresringe, die sich dabei abzeichnen, erinnern frappierend an Gehirnstrukturen.

Gottfried Strathmeier wurde 1955 in Emsdetten geboren und lebt seit sieben Jahren in Bielefeld,

wo er an einer Gesamtschule arbeitet.

Die Ausstellung in der Produzentengalerie, Rohrteichstraße 36, läuft bis zum 9. Juni und kann dienstags von 16.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 12 bis 14 Uhr besichtigt werden.

Foto: Bernhard Piel